



Weiterbildungskonzept Zusatzweiterbildung Schlafmedizin

Das Weiterbildungskonzept soll den weiter zu bildenden Ärztinnen und Ärzten dazu dienen, die Fertigkeiten und Kenntnisse zu erwerben, die in der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Nordrhein gefordert werden.

- Einweisung in die Pathophysiologie und Therapie schlafbezogener Atemstörungen an Hand von Betrachtung polysomnographischer Aufzeichnungen durch den Leiter des Schlaflabors. Dauer ca. 90 Minuten
- Physiologie des Schlafes und der Schlafstadien. Einweisung in die polysomnographischen Messparameter und Auswertekriterien des Schlafes durch den Leiter des Schlaflabors. Dauer ca. 90 Minuten
- **Übergabe von Literatur:**
 - Ablaufbeschreibung Schlaflabor
 - Rechtschaffen und Kales: Ein Manual der standardisierten Terminologie, Techniken und Auswertungen der Schlafstadien beim Menschen
 - American Association of Sleep Medicine: Das AASM- Manual zum Scoring von Schlaf und assoziierten Ereignissen II
 - Artikel aus "Der Internist" 1.2004 : H. Becker, G. Mayer, T. Penzel: "Schlafstörungen und schlafbezogene Atemstörungen"
- Beobachtung der Polysomnographie-Auswertungen, der Besprechungen mit den Patienten und Erläuterung der Maßnahmen im Schlaflabor
- Selbsterfahrung mit Überdruckbeatmung (Ausprobieren von nCPAP und BIPAP über einige Minuten)
- Eigene Tätigkeit anfangs unter kontinuierlicher Aufsicht dann selbstständig unter Anleitung. Jeder Patient wird mit dem Leiter des Schlaflabors besprochen

- Ganztägige auswärtige Schulung "Auswertung der Polysomnographie"
- Auf angebotene externe Fortbildungen wird hingewiesen, eine Inanspruchnahme wird gewünscht und gefördert
- Die Teilnahme an der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin wird gewünscht, die Kosten werden vom Träger des Krankenhauses getragen
- Es finden interne Fortbildungen einmal im Monat statt.
- Ein Zielvereinbarungsgespräch zwischen Weiterzubildender/Weiterzubildendem und dem Leiter des Schlaflabors wird mindestens einmal im Jahr durchgeführt.
- Literatur ist im Schlaflabor vorhanden:
 - AASM: International Classification of Sleep Disorders
 - S3 Leitlinie : Nicht erholsamer Schlaf
 - Rechtschaffen und Kales: Ein Manual der standardisierten Terminologie, Techniken und Auswertungen der Schlafstadien beim Menschen
 - AASM: Das AASM-Manual zum Scoring von Schlaf und assoziierten Ereignissen
 - H. Peter, Th. Penzel, J.H. Peter: Enzyklopädie der Schlafmedizin
 - H. Schulz: DGSM: Kompendium der Schlafmedizin
 - Deutsche Gesellschaft für Neurologie , C. Trenkwalder: Leitlinien zur Diagnose und Therapie des Restless-Legs-Syndrom

Die Ausbildungskonzeption basiert auf den Richtlinien der neuen Weiterbildungsordnung. Dies schließt die Führung der Logbücher genauso ein wie regelmäßige interne Fortbildungen mit mindestens monatlichen Fortbildungseinheiten. Die vorgesehenen Weiterbildungsgespräche werden mindestens einmal jährlich durchgeführt und entsprechend dokumentiert.

Die Assistenten haben einen persönlichen Zugang zum Internet.